©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Buchbesprechungen

Dr. Fr. Runge: Die Naturschutzgebiete Westfalens und des Regierungsbezirks Osnabrück, 2. Auflage 1961. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung Münster.

Städteausweitung und Verkehrssteigerung weckten eine neue Welle des Bekenntnisses zur Naturverbundenheit. Man begründete Naturparks. Aus den Anballungsräumen strebt der Mensch hinaus ins Freie. Die Freistunden gewinnen an inhaltsvoller Bedeutung, wenn in der engeren Heimat die Stätten besonderer Naturinhalte und Naturschönheiten, die Naturschutzgebiete, bekannt sind. So erklärt sich, daß die 1. Auflage des Buches von Runge über die Naturschutzgebiete Westfalens von 1958 bald vergriffen war. Die neue Auflage schließt auch den Regierungsbezirk Osnabrück ein. Wie in den Tagen von Altum und Reichling beschäftigen sich westfälische Naturwissenschaftler gern mit dem an Naturschätzen so reichen Osnabrücker Raum. Auch Runges „Flora Westfalens" von 1955 berücksichtigt das Osnabrücker Land. Das vorliegende Buch über die Naturschutzgebiete beschreibt auf 286 Seiten unter Beigabe von 51 Abbildungen, 4 Kartenskizzen und 3 Profilen 164 Naturschutzgebiete Westfalens und 44 des Regierungsbezirks Osnabrück. Die kurze Beschreibung erschöpft sich nicht mit Angaben über Lage, Bodenverhältnisse, Pflanzen- und Tierbestand, sondern gibt auch ökologische, soziologische und ästhetische Hinweise und nennt das in Frage kommende Schrifttum für weitergehendes Studium. Das Buch ist ein wertvoller Beitrag zur biologischen Landschaftserkundung und wird auch in der neuen Form seine Abnehmer finden.

M. Brinkmann

Anmerkung

Zu der obigen wissenschaftlichen Beurteilung des Dr. Rungeschen Werkes ist inhaltlich nichts hinzuzufügen. Es muß aber erwogen werden, ob es richtig ist, wenn aus dem Raum Niedersachsen, der eine politische Einheit ist, einfach ohne stichhaltige Begründung ein Gebiet herausgeschnitten wird und dann unter der Flagge Westfalens als Anhang erscheint. Gedanklich ist dieser Übergriff keine Notwendigkeit. Alle behandelten Naturschutzgebiete sind streng nach der Zugehörigkeit zu ihren Kreisen aufgeführt, auch die des Regierungsbezirks Osnabrück. Es scheint an der Zeit zu sein, endlich auch für das Land Niedersachsen ein Nachschlagewerk in der Art des Rungeschen Werkes vorzulegen, in dem dann auch die Naturschutzgebiete des Regierungsbezirks Osnabrück Aufnahme finden. Der Anfang zur Beschreibung von Naturschutzgebieten ist im Regierungsbezirk Osnabrück in vorbildlicher Weise schon 1941 von dem um die Sache hochverdienten damaligen Bezirksbeauftragten K. Koch gemacht, als er im 24. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück 1941 insgesamt 39 Naturschutzgebiete beschrieb und aus ihnen sprechende Bilder brachte.

F. Imeyer

Dr. Fr. Runge: Die Pflanzengesellschaften Westfalens. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung Münster 1961. Broschüre, 75 Seiten.

Die von Braun-Blanquet begründete, von Tüxen (Bundesanstalt für Vegetationskartierung, Stolzenau) u. a. ausgebaute Pflanzensoziologie erlangte auch eine weitgehend praktische Bedeutung, z. B. für die Landschaftsgestaltung. Die Einarbeit in die Pflanzengesellschaftskunde ist erschwert. Es ist sehr zu begrüßen, daß der erfahrene Botaniker Dr. Runge, Assistent am Landesmuseum für Naturkunde in Münster, einer breiteren Öffentlichkeit, so für Lehrer und Forstleute, eine „kleine Übersicht" über die im westfälischen Raum und in Nachbargebieten vorkommenden Pflanzengesellschaften gibt unter Angabe der Charakterarten und Begleitpflanzen jeder Gesellschaft. Die Broschüre ist sehr zu empfehlen.

M. Brinkmann

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Mineral- und Heilwässer, Peloide und Heilbäder in Niedersachsen und seinen Nachbargebieten. Von W. Dienemann u. K. Fricke, 1961.

Veröffentlichungen des Niedersächsischen Instituts für Landeskunde in der Universität Göttingen, zugleich: Schriften der wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft zum Studium Niedersachsens (begründet von Prof. Dr. Brüning).
Im Rahmen der 1937 begonnenen Veröffentlichung von Arbeiten zu „Forschungen zur Landes- u. Volkskunde" ist in der Reihe A in „Geologie u. Lagerstätten Niedersachsens" der Band über die Mineral- u. Heilwässer, Peloide und Heilbäder erschienen, ein umfangreiches, wertvolles Werk von rund 500 Seiten, in dem auch alle Bäder des Regierungsbezirks Osnabrück beschrieben sind. Im *1. Teil* werden, nachdem wenige kurze Kapitel über Begriffsbestimmung, geologische und hydrogeologische Grundlagen und Darstellungsweise der Analysen gegeben sind, zunächst alle Heil- und Mineralwässer der nordwestdeutschen Heilbäder behandelt. Daran schließt sich eine sorgfältige Untersuchung aller Heilwässer im einzelnen an. Insgesamt werden in dem großen Gebiet rund 16 verschiedene Heilwassergruppen unterschieden, die zum großen Teil neben anderen Verbindungen Chloridwasser führen. Auch reine Schwefelwässer und Säuerlinge führende Bäder treten hier auf. Soweit erreichbar, werden von den Bädern ihre hydro- u. geologische Geschichte, die hydro- und geologischen und chemischen Verhältnisse, technische Angaben, der Quellschutz, das Balneologisch-Wirtschaftliche, die Analyse der Wässer auf besonderen Tafeln, ihre Gewinnung u. a. angegeben. Der *2. Teil* umfaßt die Moor- und Schlickbäder (Peloidbäder). Auch hier wird zunächst ein allgemeiner Teil mit Begriffsbildung, Einteilung und Nomenklatur vorausgeschickt, und dann folgt die Behandlung des Rohstoffes für diese Bäder, des Torfes, der Moore Deutschlands nach Entstehung und Nutzung, der chemischen und physikalischen Eigenschaften des Torfes, der Moortherapie und der Aufbearbeitung des Torfes für Moorbäder, der Wirkfaktoren des Torfes und von Moorpräparaten. Zuletzt schließt sich eine kurze Beschreibung der balneologisch genutzten Moore an. Angehängt an das Kapitel über den Torf ist dann noch ein kürzeres, über den noch nicht lange bei uns für Bäder benutzten Seewasserschlick. Der *3. Teil* umfaßt alles Wissenswerte über das Heilquellenrecht im nordwestdeutschen Raum.
Das Werk ist für sehr viele ein wertvolles Nachschlagewerk, eine Art Bäder-Lexikon, in dem auf fast alle wissenschaftlichen Fragen Antwort gegeben wird. Interessant ist die neuartige gedankliche Ordnung des Inhaltes des Werkes nach Zahl und Nummern, mit deren Hilfe man sich in der großen Stoffmenge schnell zurechtfinden kann. F. Imeyer

Deutscher Planungsatlas, Bd. II, *Niedersachsen und Bremen.* Hrsg. Akademie für Raumforschung und Landesplanung i. Verb. m. d. Niedersächsischen Landesverwaltungsamt, Hannover 1961, 108 Karten, 48 x 52 cm, 220,— DM.

Der Deutsche Planungsatlas ist der Idee des inzwischen verstorbenen Ehrenpräsidenten der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Prof. Dr. K. Brüning, zu danken. Von ihm stammt der Anstoß zu diesem die Bundesrepublik Deutschland umfassenden Werk. Zur Zeit liegen die Bände Hessen, Bayern, Schleswig-Holstein sowie Niedersachsen und Bremen vor. Dieses Kartenwerk ist das letzte Zeugnis für eine Forscherpersönlichkeit von hohem Rang. Auf sie geht eine Vielzahl von Veröffentlichungen eigener und fremder Arbeiten zurück. So ist Niedersachsen wegen Brünings wissenschaftlicher Tätigkeit in der gegenwärtigen Literatur reich vertreten.
Der Planungsatlas Niedersachsen und Bremen schließt eine Lücke im Bestand der Arbeiten über Niedersachsen, da er, ausgehend von der Raumplanung, erstmals einen geschlossenen kartographischen Überblick über alle geographischen und wirtschaftsgeographischen Tatbestände mit historischen Vergleichen und anderen Rückblenden gewährt. Er ist eine hervorragende Zusammenstellung unseres bekannten Wissens über das Land Niedersachsen. Teilweise wurden Karten anderer Werke

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

aufgenommen, die, bisher zerstreut, nun für Niedersachsen geschlossen vorliegen. Daneben entstammen viele Blätter der überaus fruchtbaren Arbeit der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes und zahlreicher anderer Dienststellen.
Die einzelnen Abschnitte des Atlas werden im folgenden kurz in der Reihenfolge des Inhaltsverzeichnisses auf einige Besonderheiten hin besprochen:

I. *„Lage und Natur des Landes"* (21 Blätter)

Eingeleitet wird das Werk durch zwei geographische Karten. Eine entstammt dem Wenschow-Verlag und gibt sehr plastisch das Relief des Landes Niedersachsen nach dem in diesem Institut gewählten Verfahren wider. Die zweite Karte stammt von C. Dierke, dem vor Jahrzehnten in Nordwestdeutschland tätigen Geographen und Kartographen (Dierke-Schulatlas) und damaligen Direktor einer Lehrerbildungsanstalt in Osnabrück. Sie hat auch heute wegen ihrer Anschaulichkeit besondere Bedeutung als physische Karte von Niedersachsen. Die Lagerstättenkarten breiten eine Art „geologischer Speisekarte" aus, auf der in Niedersachsen heute die Vorkommen an Erdöl und Erdgas an erster Stelle zu nennen sind. Die folgenden Karten unterrichten über die Bodenbeschaffenheit und die dadurch bedingten Landschaften. Eine Reihe weiterer wertvoller Darstellungen gibt Überblick über alle interessierenden Faktoren im Naturhaushalt des Landes, die Wasserverhältnisse, Niederschläge und Temperaturen.

II. *„Bevölkerung und Siedlung"* (20 Blätter)

Rein umfangmäßig nimmt dieser Abschnitt einen großen Raum entsprechend der besonderen Aufgabe als Atlas zu Raumplanungszwecken ein. Besonders interessant sind die Karten zur Entwicklung der Bevölkerungsdichte, aus denen deutlich hervorgeht, wie stark sich auch in Niedersachsen die Siedlungen in den letzten 150 Jahren verdichtet haben. Die kriegs- und nachkriegsbedingten Bevölkerungsströme auf das Land und später zurück in die Stadt (S. 27/28) werden in späterer Zeit von besonderem Interesse sein. Die Darstellung der Erwerbspersonen nach Gewerbe sowie Land- und Forstwirtschaft stellt statistische Werte dar, während Karte 67 „Die Wirtschaftsstruktur der Gemeinden" mittels differenzierterer Symbol- und Farbverwendung nochmals die Erwerbsgliederung zeigt. Diese synthetische und doch klare Darbietung verschiedener Tatbestände, wie sie noch an anderer Stelle des Atlas erreicht wird, ist besonders positiv hervorzuheben.

III. *„Land- und Forstwirtschaft"* (18 Blätter)

Dem Agrargeographen fehlt vielleicht eine Darstellung der Ernteerträge sowie der Bodenwertzahlen. Der Veröffentlichung solcher Werte stehen heute leider manchmal noch gewisse Geheimhaltungsvorschriften entgegen. Die zu Gemeindewerten zusammengefaßten Bodenwertzahlen werden jedoch zum Teil von den oberen Finanzbehörden herausgegeben. Dagegen vollzieht sich die Ernteberichterstattung noch immer unter dem Siegel der der Landwirtschaft zugestandenen Geheimhaltung. Immerhin sollte einer kreisweisen Wiedergabe der flächenbezogenen Ernteerträge sicher nichts entgegenstehen. In diesem Zusammenhang wäre eventuell auch eine Karte der absatzwirtschaftlichen Verflechtung des Agrarüberschußlandes Niedersachsen mit anderen Gebieten von besonderem Interesse, wie sie ähnlich für den Außenhandel (S. 84) vorhanden ist.

IV. *„Wasserwirtschaft und Fischerei"* (5 Blätter)

Die Wasserwirtschaft steht heute im Mittelpunkt aller planerischen Bemühungen. Die Karte „Abwasserwirtschaft" zeigt deutlich den Bedarf an Kläranlagen in Niedersachsen zur Reinhaltung der Gewässer. — Eindrucksvoll ergibt sich die weitflächig wirksame Veränderung der natürlichen Wasser-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

laufverhältnisse durch „Wasser- und Bodenverbände" im Bereich der nordwestdeutschen Flüsse und Küsten. Der jahrhundertelange Kampf mit dem Wasser ist auch an Niedersachsens Küsten, wie die Frühjahrsflut dieses Jahres zeigt, nie zu Ende.

V. *„Gewerbliche Wirtschaft"* (21 Blätter)

Der Vergleich der Standortkarten aus verschiedenen Zeiten zeigt besonders interessant das langsame Vordringen der Industrie aus den gewerbefleißigen Regionen des südlichen Teiles in den Norden Niedersachsens, wo sich auf Grund dessen allmählich ein Umbruch in den früher vorwiegend ländlichen Gemeinden anbahnt. — Bei der Darstellung des Großhandels hätte, wenn nochmals eine Anregung gegeben werden darf, zugleich die regionale Absatzverflechtung mit eingezeichnet sein können. Osnabrück als Stadt des Großhandels im Südwesten hat beispielsweise einen räumlich erheblichen weiteren Kundeneinzug als andere vergleichbare Städte in Niedersachsen.

VI. *„Verkehr"* (9 Blätter)

Die verkehrsmäßige Erschließung Niedersachsens läßt vorwiegend im westlichen Teil der Planung breiten Raum. Eine bedeutende Straßenverbindung von Hannover nach Osnabrück fehlt jedem Autofahrer, ebenso fehlt bisher die geplante Verlängerung der Autobahn Bremen über Osnabrück zum Ruhrgebiet.

VII. *„Öffentliche Finanzwirtschaft"* (6 Blätter)

Zahlreiche ausgesuchte Darstellungen dienen dem Interessierten zur Veranschaulichung der Finanzkraft der Gemeinden.

VIII. *„Kultur und Geschichte"* (14 Blätter)

Ausgewählte Karten zur Geschichte des niedersächsischen Raumes, unter denen besonders die Karte aus der Zeit Heinrichs des Löwen zu erwähnen ist, beschließen den Atlas von Niedersachsen und Bremen.

Erlaubte sich der Rezensent hier und da eine bescheidene Anmerkung über mögliche Erweiterungen der Darstellung, so kann dies nicht die hervorragende Qualität des Atlas schmälern. Die verwandten Farben sind durchweg sanft abgestuft und erzielen, ohne jemals grell zu sein, eine hohe Plastik im Ausdruck. Der verwandte Maßstab (1:800 000) bewährt sich, jede einzelne Gemeinde tritt deutlich hervor (bei Spezialkarten 1:1,6 Mill., nur Gesamteindruck). Der Redaktion, Kartographie und dem Druck ist besonderer Dank für ausgezeichnete Arbeit zu sagen.
Fragt man sich zum Schluß, ob diese große Arbeit durch die Benutzung des Werkes gerechtfertigt wird, so muß die Antwort vorbehaltlos positiv gegeben werden. Auch der Geograph kommt in der Gegenwart nicht mehr ohne die Betrachtung der wirtschaftlich relevanten Zusammenhänge aus. Unsere Landschaft ist in ihrem derzeitigen Zustand überall vom ökonomisch denkenden und handelnden Menschen überformt und in ihrer natürlichen Gestalt verändert worden. Der Planungsatlas bietet nicht nur dem Landesplaner oder dem Verkehrsfachmann, sondern jedem Interessierten reiche Information über Niedersachsens Struktur und ebenso für spätere Zeiten ein wichtiges Dokument der gegenwärtigen Verhältnisse.

Gerd-Winand Imeyer

Hamburg
Barmbeker Straße 29

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 185-188